



## Zwischenbilanz ISDN – 1. Förderjahr

### Überblick ISDN:

ISDN steht für Integrierte Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen. Es ist ein Forschungsprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Forschung und Bildung mit einer Laufzeit von drei Jahren und wird gemeinsam von der Stadt Schmölln und der Universität Kassel durchgeführt.

Das Gesamtziel des Projektes ist die Erarbeitung einer integrierten Strategie für Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit. Für die Kommune Schmölln kann sie als Leitfaden für spätere Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Städtebauförderung, anderer Förderprogramme oder auch im Rahmen der kommunalen Investitionsplanung dienen. Die Strategie soll aber nicht nur für Schmölln von Vorteil sein. Durch ihre Übertragbarkeit zeigt sie auch anderen Kommunen Handlungsmöglichkeiten auf, wie die Herausforderungen der Daseinsvorsorge und klimaangepassten Entwicklung miteinander verknüpft werden können. Die ISDN soll zudem aufzeigen, wie mit den Ergebnissen der Gebietsreform umgegangen werden kann und gegebenenfalls auch Einfluss auf Strukturen und Vorgaben nehmen. Aus wissenschaftlicher Perspektive steht die Weiterentwicklung der Methoden der integrierten Stadtentwicklungskonzepte im Fokus. Zudem sollen vertiefende Erkenntnisse zum Thema Klimaanpassung gewonnen werden.

### Arbeitspakete und Fallbringerstudien:

Zur Erarbeitung dieser Strategie wurden 5 Arbeitspakete gebildet, die an der Schmölln-Göbznitzer Nachhaltigkeitsstrategie ausgerichtet sind:

- AP A Stadt und Dorf als gleichberechtigte Komponenten von Heimat
- AP B „Stadt der kurzen Wege“ in der Fläche - Systematische Bereitstellung öffentlicher Mobilität in Dorf und Stadt
- AP C Gewerbeentwicklung im Einklang mit Flächensparzielen und gleichwertig in die Siedlungsstruktur und in lokale, digitale Plattformen eingebunden
- AP D Interkommunale und innovative Bildungslandschaft zur Fachkräftesicherung
- AP E Gesundheitsinfrastruktur als gemeindliche Aufgabe

Zusätzlich wurde das Querschnittsthema Wohnen betrachtet.

In diesen Arbeitspaketen wurden Planungsfälle ausfindig gemacht und durch Einzelinterviews in Bezug auf die Entscheidungsfindung reflektiert.

Im Arbeitspaket A wurden die Gemeinschaftseinrichtungen in Lumpzig und Drogen genauer betrachtet, um nachzuvollziehen, wie und warum Entscheidungen für eine Sanierung oder einen Neubau getroffen werden und wie sich die Projekte in den Gesamtzusammenhang der infrastrukturellen Daseinsvorsorge einbetten lassen.

Im Arbeitspaket B wurden zwei Planungsfälle betrachtet. Das Projekt „Schmölln macht mobil“, eine Ausweisungsstrategie des öffentlichen Personennahverkehrs, und der Konflikt des Radwegeausbaus in Göbznitz.

Des Weiteren wurden im Arbeitspaket C zwei Planungsfälle untersucht. Die Digitalisierungsbemühungen im Einzelhandel sowie die Aufenthaltsqualität in Gewerbegebieten durch Errichtung von Pausenflächen.

Im Arbeitspaket D wurden die meisten Fallbringerstudien durchgeführt: der Versuch des Sprengelmodells als neues Grundschulmodell, das dem Fachkräftemangel entgegenwirken und zum Erhalt der kleinen Grundschulen beitragen sollte, die Entwicklung und Entstehung des Kitas, insbesondere der dörflichen Kitas, die Rolle des Volkshochschulstandortes in Schmölln und die Organisation der Jugendarbeit und -beteiligung.

Das Projekt des Gesundheitsbahnhofs in Nöbdenitz wurde im Rahmen des Arbeitspaketes E reflektiert. Es soll untersucht werden, welche Funktion der Gesundheitsbahnhof in der Gesundheitsinfrastruktur übernimmt und wie das Projekt zur Sicherung der Daseinsvorsorge beitragen kann.

Zusätzlich wurde zu dem Querschnittsthema Wohnen eine Fallbringerstudie durchgeführt. Zum Thema Geschosswohnungsbau wurde nachgeforscht, welche Funktion eine Immobilienverwaltung im Segment des Nachkriegs-Geschosswohnungsbaus einnimmt und wie mit den Beständen umgegangen wird.

### Markplatzbefragung

Um auch die Bevölkerung in den Analyseprozess einzubeziehen, wurde ein Workshop mit dem Seniorenbeirat zur Gesundheitsprävention abgehalten und eine Fragebogenaktion am Marktplatz zur Funktion von Zentren durchgeführt. An der Fragebogenaktion nahmen 78 Personen teil. Die Befragung verdeutlichte, dass das Zentrum in Schmölln vor allem eine Versorgungsfunktion für die Kernstadt und umliegenden Ortsteile übernimmt, aber auch Personen aus der weiteren Region das Zentrum besuchen. Als bevorzugtes Verkehrsmittel wurde in allen Altersgruppen, außer bei den unter 20-jährigen das Auto angegeben. Im Zentrum von Schmölln werden vor allem Einkäufe erledigt und Ärzte aufgesucht. Der Supermarkt, Bäcker, die Eisdiele und Ärzte werden am häufigsten besucht. Das Bastelgeschäft, das Mobiltelefongeschäft und das Reisebüro werden hingegen nur von wenigen der Befragten aufgesucht. Die Befragten nutzen das Zentrum zudem als Treffpunkt: Zu Veranstaltungen oder auch privaten Verabredungen kommen sie in die Innenstadt. Lebensmittel, Schreibwaren und Bastelartikel sowie Bücher, Medien und Zeitschriften werden vorwiegend im Zentrum von Schmölln besorgt. Bei der Sortimentsgruppe Kleidung und Lederwaren gaben hingegen die meisten an, online einzukaufen.

Zudem wurde eine Bewertung des Zentrums vorgenommen. Die Beschilderung/ Ausschilderung, die Familienfreundlichkeit, die Einbindung von Grün, die Sortimentsauswahl, das Einkaufserlebnis, die Sauberkeit, die Parkplatzsituation und die Ruhemöglichkeiten und Erholungspunkte wurden jeweils mittelmäßig (gut bis befriedigend) bewertet. Mit durchschnittlich einer Note 2,2 wurde die Beschilderung am besten und mit der Note 3,0 die Ruhemöglichkeiten am schlechtesten bewertet. Insgesamt bewerteten die älteren Befragten das Zentrum positiver als die jüngeren.

### Vorläufige Bilanz

Durch die Durchführung der Fallbringerstudien konnten Erkenntnisse gewonnen werden, wie Projekte der Daseinsvorsorge umgesetzt und organisiert werden. So hat sich in der Akteursstruktur gezeigt, dass die Einbeziehung der Zivilgesellschaft hilft, vorhandene Bedarfe zu erkennen. Zudem wurde deutlich, dass im Bereich der Bildungsinfrastruktur und der Gewerbeentwicklung ehrenamtliches Engagement unabdingbar ist. Daneben haben auch der Landkreis und das Land in zugeordneten Themenbereichen einen hohen Einfluss und Entscheidungskraft. Auch methodische Vorgehensweisen konnten durch die Fallbringerstudien herausgestellt werden: Abschätzungen der Wirtschaftlichkeit, Evaluationen zur Qualitätssicherung und das Nutzen von Erfahrungen aus Best-Practice-Beispielen, Fördermittelakquise und die Digitalisierung der Kommunikation oder des Angebotes. Daneben wurde durch die Fallbringerstudien die Frage der Dezentralisierung oder Zentralisierung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen genauer betrachtet. Faktoren, welche die Standortorganisation beeinflussen, sind die Identifikation mit der Einrichtung, die Wirtschaftlichkeit, die Erreichbarkeit und die flächendeckende Versorgung. Zudem wurden Herausforderungen und Erfolge in der Organisation der Daseinsvorsorge deutlich. Die finanzielle Ausgestaltung und die Regelungen der Förderprogrammatik wurden als Hemmnis angesehen. Daneben wurden personelle Herausforderungen, wie Personalwechsel, Personalmangel und die Überzeugung von Akteuren zur Mitwirkung, aufgezeigt. Daneben beeinflusst der Raumwiderstand die Umsetzung von Projekten. Die Topografie, der Ausbauzustand, die Verkehrssicherheit, Distanzen und Landes- und Gemeindegrenzen haben Auswirkungen auf Planungen der Daseinsvorsorgeeinrichtungen. Als Erfolg ist zu verzeichnen, dass die meisten der betrachteten Projekte umgesetzt wurden und sich positiv auf die Sicherung und Erweiterung der Angebote ausgewirkt haben. Daneben entstanden durch die Arbeit an den Projekten auch weiterführende Ideen und Impulse.

Des Weiteren haben sich Themen herausgestellt, die in allen Arbeitspaketen relevant sind und sie miteinander verknüpfen: die Anbindung von Daseinsvorsorgeeinrichtungen, der Fachkräftemangel, die Aufenthaltsqualität und die Vernetzung vorhandener Strukturen untereinander.

In der Reallaborphase werden diese Themen und Erkenntnisse aufgegriffen und durch einzelne Beteiligungsformate und Planspiele genauer untersucht.